

Anklage gegen Skistar-Chef

ANDERMATT ars. Der schwedische Skigebiet-Betreiber Skistar gerät nicht aus den Schlagzeilen. Nachdem die «Zentralschweiz am Sonntag» berichtete, dass Skistar in Andermatt mit dem Ausstieg droht, wird nun bekannt: Skistar-Verwaltungsratspräsident Erik Paulsson ist in Schweden wegen schwerer Korruption angeklagt. Im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Stockholmer Fussballstadions wird ihm und weiteren Mitarbeitern seines Baukonzerns Peab vorgeworfen, Beamte bestochen zu haben. Ein weiteres Verfahren wegen Bestechung läuft in der schwedischen Stadt Falun, wie die «Sonntagszeitung» vermeldete.

Vertreter der Andermatt Swiss Alps AG (ASA), die das Tourismusresort in Andermatt realisiert und Skistar-Verhandlungspartnerin ist, zeigten sich gestern überrascht. «Die Korruptionsvorwürfe sind uns völlig fremd, deshalb können wir sie auch nicht kommentieren», sagte Mediensprecher Alain Gozzer. «Wir müssen nun selber abklären, was dahintersteckt. Aber wir werden jetzt sicher nicht in Panik verfallen.»

Treffen mit Urner Regierung

Paulsson und weitere Skistar-Vertreter hatten sich im vergangenen Frühling in Altdorf mit der Urner Regierung getroffen, um für die Skiarena Andermatt zu werben. Wie die ASA-Vertreter wusste auch der Urner Volkswirtschaftsdirektor Isidor Baumann nichts von einem Korruptionsprozess. Deshalb wollte er dazu keine Stellung nehmen.

In den vergangenen Tagen hat Skistar bereits mit einem Schreiben für Erstaunen und Ärger gesorgt. «Skistar zieht sein Interesse am Projekt Skiinfrastruktur-Anlagen zurück», heisst es in einer am Freitag verschickten E-Mail der Firma. Grund sind insbesondere Differenzen mit den Andermatt Gotthard Sportbahnen und deren Verwaltungsratspräsidenten Franz Steinegger (siehe «Zentralschweiz am Sonntag»).